



20.05.2016

**Dezernat 5 - Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Abfallwirtschaft
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft**

**Kreismülldeponie Lachengraben, Wehr; Beauftragung von Erkundungsbohrungen in
möglichen Erweiterungsabschnitten**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Bau- und Umweltausschuss	29.06.2016	öffentlich	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Umweltausschuss ermächtigt die Verwaltung, die Terrasond GmbH & Co.KG aus Günzburg-Deffingen mit Erkundungsbohrungen auf der Kreismülldeponie Lachengraben zum Auftragspreis von 98.992,74 € brutto zu beauftragen.

Sachverhalt:

Der aktive Betriebsabschnitt III b der Kreismülldeponie Lachengraben verfügt derzeit über ein verfüllbares Restvolumen von ca. 45.000 m³. Dieses ermöglicht einen Deponiebetrieb für weitere 3 bis 4 Jahre. Um auch danach die Entsorgungssicherheit im Landkreis Waldshut zu gewährleisten, ist innerhalb der planfestgestellten Deponiegrenze ein neuer Betriebsabschnitt zu erschließen. Hierfür kommen die Deponieabschnitte IV a und V b in Frage.

In beiden Erweiterungsabschnitten gibt es Gipsvorkommen im Untergrund. Bei Auswaschung dieser Gipsschichten besteht eine Erdfallgefahr. Zur Ermittlung des geeignetsten Erweiterungsabschnittes müssen nach den Vorgaben der Genehmigungsbehörde (RP Freiburg) zur weiteren Planung Erkundungsbohrungen im Zuge der geologischen und hydrogeologischen Voruntersuchung durchgeführt werden. Mit diesen Erkundungsbohrungen soll die Mächtigkeit der Gipschichten ermittelt und bei der Deponieerweiterung die Erdfallgefahr minimiert werden. Gleichzeitig soll eine weitere Grundwassermessstelle im „Abstrombereich“ zur Überwachung der Deponie Lachengraben gebohrt und ausgebaut werden.

Für die Erkundung des geplanten Betriebsabschnittes IV a sollen zwei Kernbohrungen bis zur Basis des Gipskeupers in ca. 80 m Tiefe durchgeführt werden. Im geplanten Betriebsabschnitt V b sollen drei Kernbohrungen mit ca. 25, 30, und 45 m Tiefe durchgeführt werden. Die Grundwassermessstelle soll bis zu einer Tiefe von 100 m gebohrt werden.

Das Geotechnische Institut Weil hat nach Absprachen mit dem RP Freiburg die Bohrarbeiten nach VOB „beschränkt“ mit folgendem Ergebnis ausgeschrieben:

Terrasond GmbH & Co.KG	€ 98.992,74
Drillexpert GmbH	€ 138.057,85
H. Angers Söhne	€ 153.332,74
Hettmansperger Spezialtiefbau	€ 214.877,11

Nach der sachlichen und rechnerischen Prüfung der Angebote wird die Vergabe an die Terrasond GmbH & Co.KG empfohlen. Die Bauausführung soll im Sommer 2016 erfolgen.

Nach der Auswertung der Bohrergebnisse wird im Ausschuss über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Genehmigungsplanung für eine Erweiterung innerhalb der planfestgestellten Deponiegrenze beraten werden.

Finanzierung:

Im Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft sind ausreichende Mittel für die Maßnahme bereitgestellt.

Dr. Martin Kistler
Landrat